

# **Gemeindezeitalterbuch Kapitel 8**

## **Das Gemeinde-Zeitalter zu Philadelphia**

Übersetzer: Ewald Frank

### **1 DAS GEMEINDE-ZEITALTER ZU PHILADELPHIA**

Offenbarung 3,7-13

Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: ‚So spricht der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, er, der da öffnet, so dass niemand wieder zuschließen wird, und der da zuschließt, so dass niemand wieder öffnet:

Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine offene Tür vor dir angebracht, die niemand zuschließen kann; denn du besitzest zwar nur geringe Kraft, hast aber doch an meinem Wort festgehalten und meinen Namen nicht verleugnet.

Siehe, ich füge es so: aus der Synagoge des Satans, von den Leuten, die sich Juden nennen, aber es nicht sind, sondern lügen: — siehe, ich will sie dahin bringen, dass sie kommen und sich vor deine Füße niederwerfen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.

Weil du das Wort vom standhaften Warten auf mich bewahrt hast, will auch ich dich bewahren aus der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die Bewohner der Erde zu versuchen.

Ich komme bald: halte fest, was du hast, damit niemand dir deine Krone raube!

Wer da überwindet, den werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird seinen Platz dort nie wieder verlieren, und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben, und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalems, das aus dem Himmel von meinem Gott herabkommt und auch meinen neuen Namen.

Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.'

### **2 PHILADELPHIA**

Die Stadt Philadelphia war 75 Meilen südost von Sardes entfernt. Sie war die zweitgrößte Stadt in Lydia. Sie war auf einigen Bergen erbaut, in einer berühmten Weingegend. Ihre Münze trug das Haupt des Bacchus,

und die Figur der Baccante (Priesterin des Bacchus). Die Einwohner der Stadt waren Juden, christliche Juden und auch Leute, die aus den Heiden zum Christentum übergetreten waren. Die Stadt erlebte viele Erdbeben, jedoch war ihre Dauer am längsten von all den sieben Städten der Offenbarung. Sie besteht noch heute unter dem türkischen Namen ALASEHIR, Stadt Gottes.

3 Diese Geldmünzenprägung bezeugt die Gottheit des Bacchus in der Stadt. Wir müssen beachten, dass der Bacchus derselbe Ninus und Nimrod ist. Er ist der „Beklagenswerte“, obwohl die meisten annehmen, dass er mit dem Gedanken der Ausschweifung und der Trunkenheit betrachtet werden sollte.

4 Welch eine Erleuchtung bringt dies für uns. Hier ist eine Münze mit einem Gott auf einer Seite und einer Priesterin oder Prophetin auf der anderen Seite. Werft diese Münze hoch. Es ist ganz gleich, wie sie herunterkommt, denn es ist ja die gleiche Münze. So ist es mit der römischen Religion, von Jesus und Maria.

5 Jedoch denken wir nicht nur an Rom. Nein, es ist nicht nur die große Hure. Gewiss nicht, denn sie ist durch ihre Hurerei zu einer Mutter geworden. Ihre Töchter sind nun aus der gleichen Prägung. Auf der einen Seite der Münze haben sie eine so genannte Anbetung Jesu aufgezogen, und auf der anderen Seite haben sie ihre Priester und Prophetinnen und sie schreiben ihre eigenen Satzungen und Glaubensartikel, die sie dem Volk vorlegen und betonen, dass sie allein das Heil und das wahre Licht haben.

6 Beachtenswert ist die Tatsache, dass dieses Zeitalter durch eine solche Münze charakterisiert ist, denn die Mutter und ihre Töchter erkaufen sich den Weg zum Himmel selbst. Geld und nicht Blut ist der Kaufpreis für sie. Geld und nicht der Geist ist die Macht, die sie vorwärts bewegt. Der Gott dieser Welt hat ihre Augen verblendet.

7 Jedoch wird ihrem Tun bald ein Ende gemacht werden, denn dies ist das Zeitalter, in dem der Geist ausruft: „Siehe, ich komme bald, ja komme bald, Herr Jesus.“

## 8 DAS ZEITALTER

Das Zeitalter zu Philadelphia dauerte von 1750 bis 1906. Dieses Zeitalter ist mit Bezug auf den Namen der Stadt das Zeitalter der brüderlichen Liebe genannt worden, denn Philadelphia meint „Bruderliebe“.

## 9 DER BOTSCHAFTER

Der Botschafter für dieses Zeitalter war ohne Zweifel John Wesley. John Wesley wurde in Epworth am 17. Juni 1703 geboren und war einer von 19 Kindern, die Samuel und Susanne Wesley geschenkt wurden. Sein Vater war ein Kaplan in der Kirche Englands, aber es ist offensichtlich, dass die göttliche Gesinnung John Wesleys mehr auf dem Beispiel des Lebens der Mutter begründet war, als auf der Theologie seines Vaters. John war ein hervorragender Schüler und während der Zeit in Oxford schlossen er und Charles sich einer Gruppe an, die sich zur Anbetung versammelte. Ihr Grundsatz war mehr, die Wahrheit auszuleben, als sie zu einer Lehre oder einem Maßstab zu machen. Ihr geistlicher Leitfaden waren Werke, wie den Armen zu helfen, die Kranken und diejenigen im Gefängnis zu besuchen. Um des willen sie Methodisten genannt wurden, und auch andere Titel wurden ihnen beigelegt. John war genügend bewegt, durch den Blick, den er für die Notwendigkeit der Religion unter den Menschen in der Welt hatte, dass er als ein Missionar nach Amerika (Georgia) ging und unter den Indianern wirkte. Auf seiner Überfahrt fand er auf dem Schiff Passagiere, die in voller Geisteszucht lebten. Er war von ihrer Demut, ihrem Frieden und ihrem Mut in allen Lagen tief beeindruckt. Sein Wirken vor allem in Georgia war trotz seiner Selbstverleugnung und seiner harten Arbeit ein Versagen. Er kehrte nach England zurück und rief aus: „Ich ging nach Amerika, um die Indianer zu bekehren, aber oh, wer wird mich bekehren?“

10 Zurückgekommen in London traf er wieder diejenigen von der Gruppe, die in voller Selbstbeherrschung lebten, und es war Peter Boehler, der ihm den Weg des Heils zeigte. Er wurde in Wahrheit wiedergeboren und das bewirkte die Geringschätzung und den offensichtlichen Zorn seines Bruders Charles, der nicht verstehen konnte, wie solch ein geistlicher Mann wie John jetzt sagen konnte, dass er vorher mit Gott nicht in Ordnung war. Jedoch dauerte es nicht lange, bis auch Charles gerettet wurde und das durch Gnade.

11 Wesley begann jetzt das Evangelium auf den Podiums Londons zu predigen, zu denen er vorher Zutritt hatte. Doch bald taten sie ihn hinaus. In der Zeit lud ihn sein alter Freund George Whitefield ein, um ihm beim Predigen auf dem Missionsfeld, wo Tausende zuhörten, behilflich zu sein. Wesley war zunächst nicht dafür, im Freien zu predigen. Aber als er die Massen kommen sah und das Wirken des

Evangeliums in der Kraft des Geistes wahrnahm, wandte er sich mit ganzem Herzen solch einer Predigtarbeit zu.

12 Das Werk hatte in kurzer Zeit solche Ausmaße angenommen, dass er Laien aussenden musste, um das Wort zu predigen. Dieses sah wie eine Parallele zu Pfingsten aus, wo der Geist Männer fast über Nacht berief, um in der Kraft das wahre Wort zu predigen.

13 Schlimme Opposition stellte sich seinem Werk gegenüber. Aber Gott war mit ihm. Das Wirken des Geistes wurde mächtig offenbar und oft kam solch eine Überzeugung durch den Geist über die Menschen, dass ihnen die physische Kraft genommen wurde und sie auf dem Boden niederfielen und in ihrer Not um die Vergebung ihrer Sünden schrienen.

14 Wesley war ein beträchtlich starker Mann. Er sagte von sich selbst, er erinnere sich nicht, auch nur eine viertel Stunde in Niedergeschlagenheit dagesessen zu haben seit seiner Geburt. Er schlief nicht mehr als 6 Stunden am Tag. Er stand um 5 Uhr auf, um sich für die Predigt vorzubereiten, denn er sprach fast jeden Tag seines Lebens und nicht nur das, sondern manchmal sprach er sogar viermal an einem Tag. In einem Jahr hielt er den Durchschnitt von gut 800 Predigten.

15 Er reiste viele Tausende Meilen, genau wie diejenigen, die mit ihm nah und fern das Evangelium predigten. Wesley reiste 4500 Meilen jährlich mit seinem Pferd.

16 Er glaubte an die Kraft Gottes und betete für die Kranken mit großem Glauben und wunderbaren Resultaten. Viele in seinen Versammlungen sahen die Offenbarungen der geistlichen Gaben.

17 Wesley hatte kein Gefallen an Organisationen. Seine Mitarbeiter waren eine „Vereinigte Gesellschaft“, die aus einer Gruppe von Männern bestand, die die Form hatten, die Kraft der Gottseligkeit im vereinigten Gebet zu suchen, und die das Wort der Ermahnung empfangen und einer auf den anderen in Liebe acht gaben, damit sie einander behilflich waren, um das Heil recht auszuleben. „Die einzige Bedingung die denen, die sich hinzutun wollten, gestellt war, dass sie ein Verlangen hatten, um dem zukünftigen Zorn zu entfliehen und von ihren Sünden gerettet zu werden.“ Als die Zeit verging, setzten sie eine strikte Regelung von Gesetzen aus, um Selbstdisziplin walten zu lassen für das Gute ihrer

Seelen. Wesley erkannte, dass nach seinem Tode die Bewegung organisiert werden könnte und der Geist Gottes sie verlassen könnte, und sie zu einer toten Form würden. Er sagte einmal, er fürchte nicht, dass der Name Methodist von der Erde verschwinden würde, sondern, dass der Geist weichen würde.

18 Er hätte während seiner Lebenszeit großen Reichtum zurücklegen können, tat es aber nicht. Sein Lieblingssatz über das Thema des Geldes war folgender: „Nehmt alles was ihr könnt, legt zurück alles, was ihr könnt, und gebt alles, was ihr könnt.“ Wie befremdend wäre es doch für Wesley, wenn er zurückkommen könnte und die Denomination sehen könnte, die den Namen Methodist trägt. Sie ist reich, ja, sehr reich. Aber das Leben und die Kraft, die John Wesley hatte, sind nicht da.

19 Es sollte auch erwähnt werden, dass Wesley niemals Verlangen hatte, ein Werk auf denominationeller oder sektiererischer Weise aufzubauen. Er wand standhaft im Glauben, aber er wollte sich nicht auf Grund einer Lehre von den Brüdern trennen. Er war jemand, der den Jakobus-Brief besonders liebte. Er gründete das Ewige Leben auf Glauben und die Werke, oder vielmehr auf das Ausleben im Leben, als nur einfach eine Satzung oder lehrmäßige Erklärung anzunehmen.

John Wesley starb im Alter von 88 Jahren und hatte Gott gedient, wie nur wenige Männer es wagen würden, zu denken, dass sie es möchten.

## 20 DER GRUSS

Offenbarung 3,7: „Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: ‚So spricht der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, er, der da öffnet, so dass niemand wieder zuschließen wird, und der da zuschließt, so dass niemand wieder öffnet.‘“

21 Oh, wie herrlich sind diese Worte, wie majestätisch ist schon ihr Klang. Wie überwältigend zu denken, dass alle diese Eigenschaften einer Person zugeschrieben werden. Wer würde es wagen, solches alles von sich zu sagen, als nur Jesus, der Herr der Herrlichkeit? Ich glaube, dass der Schlüssel für das rechte und genaue Verständnis dieser wunderbaren Dinge im 9. Vers ist. „Siehe, ich füge es so: aus der Synagoge des Satans, von den Leuten, die sich Juden nennen, aber es nicht sind, sondern lügen: siehe, ich will es dahin bringen, dass sie kommen und sich vor deinen Füßen niederwerfen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.“ Ich sagte, dass in diesem Vers der Schlüssel liegt,

denn es handelt hier von den Juden, die sich immer Kinder Gottes nannten und jeden anderen davon ausschlossen. Sie kreuzigten und töteten den Herrn Jesus Christus. Diese schreckliche Tat brachte ihr Blut durch die Jahrhunderte auf ihre eigenen Häupter. Alles dies geschah, weil sie Jesus als ihren Messias ablehnten, welcher ER in der Tat war. Doch für sie war Er nicht der Kommende, nicht der Sohn Davids, für sie war Er Belzebub oder irgendein Ungerechter, der nur vernichtet werden sollte. Aber dem war nicht so. Er war in Wirklichkeit IMMANUEL, Gott geoffenbart im Fleisch. Er ist der Messias. Er war genau das, was Er auch von sich selbst bezeugte. Da ist Er, DERSELBE JESUS — Jesus Christus, derselbe gestern, heute und derselbe in Ewigkeit. Der Heilige, inmitten der Leuchter ist derselbe Jesus, der an den Ufern Galiläas wandelte, der ihre Kranken heilte, der die Toten aufs erweckte. Er, der als unschuldig erwiesen war, wurde gekreuzigt und getötet, jedoch. Er ist auferstanden am dritten Tage und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät Gottes in der Höhe.

22 Die Juden nannten Ihn damals nicht heilig und sie nennen Ihn heute nicht heilig, aber er ist der HEILIGE. Psalm 16,10: „Denn du wirst meine Seele nicht dem Tode lassen und nicht zugeben, dass dein HEILIGER verwese.“

23 Sie suchten ihre Gerechtigkeit im Gesetz, aber sie versagten erbärmlich, denn durch das Gesetz kann kein Fleisch gerechtfertigt werden. Durch das Gesetz kann niemand heilig gemacht werden. Heiligkeit ist vom Herrn. „Ihm habt ihr es zu verdanken, dass ihr in Christus Jesus seid, der uns von Gott her zur Weisheit gemacht worden ist, wie auch zur Gerechtigkeit und Heiligung und zur Erlösung.“ 1.Korinther 1,30. „Damit wir in ihm Gottes Gerechtigkeit würden“ 2.Korinther 5,21 b. Ohne Christus geht man unter, und sie vergingen, weil sie Christus ablehnten.

24 Menschen machten damals genau wie heute den gleichen Fehler. Die Juden nahmen Zuflucht zu ihrer Synagoge und der Form ihrer Anbetung. So nahmen sie Zuflucht in diesem Gemeinde-Zeitalter zu Philadelphia, zu der Kirche. Es zählt nicht, wenn man sich einer Kirche anschließt. Das Leben ist nicht in einer Kirche, das Leben ist in Christus, denn so steht es geschrieben. „Gott hat uns das Ewige Leben gegeben, und dieses Leben ist in dem Sohn. Der, der den Sohn hat, hat das Leben, und wer den Sohn nicht hat, der hat auch das Leben nicht.“

Menschen werden geheiligt durch den Geist; es ist der Geist der Heiligkeit, der Jesus von den Toten auferweckt hat und nun in uns wohnt und uns durch Seine Heiligkeit heilig gemacht hat.

25 Da steht er, der HEILIGE, und wir werden mit ihm stehen; gekleidet in Seine Gerechtigkeit, heilig in Seiner Heiligkeit.

26 Dieses Zeitalter ist das sechste. In den Augen Gottes geht die Zeit dem Abschluss entgegen. Er wird bald zurückkommen. Bald wird der Ruf ertönen, dass Er kommt, und das Wort wird erfüllt werden, Offenbarung 22,11b: „Wer Unrecht tut, möge noch weiter Unrecht tun und der Schuldbefleckte sich weiterhin beflecken; aber auch der Gerechte möge weiterhin Gerechtigkeit üben und der Heilige sich weiterhin heiligen!“

27 Oh, ich bin so froh, dass meine Heiligkeit nicht von mir selbst stammt. Ich bin so froh, dass ich in Christus bin — mit all Seinen wundervollen Eigenschaften und Seiner Gerechtigkeit, die mir angerechnet wird. Ja, sie sind mir zuteil geworden. Gepriesen sei Gott ewiglich!

28 „Dieses spricht der, der wahrhaftig ist.“ Nun, das Wort „wahrhaft“ ist ein wundervolles Wort. Es bedeutet nicht nur wahr, in dem Sinn, als Gegensatz zu falsch. Es bezeugt das vollkommene Erkennen dessen, was Gott für uns bestimmt hat. Zum Beispiel werdet ihr euch erinnern, was Jesus in Johannes 6,32 sagte: „Da sagte Jesus zu ihnen: ‚Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Himmelsbrot gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Himmelsbrot.‘“ Johannes 15,1: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.“ Hebräer 9,24: „Denn Christus ist nicht in ein von Menschenhänden hergestelltes Heiligtum eingegangen, das nur eine Nachbildung des wahren Heiligtums wäre, sondern in den Himmel selbst, um jetzt uns zum Heil vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen.“ 1.Johannes 2,8: „Andererseits ist es auch ein neues Gebot, das ich euch schreibe, wie dies sich in ihm und in euch als wahr erweist; denn die Finsternis ist im Verschwinden, und das wahre Licht leuchtet bereits.“

29 In diesen Worten finden wir den Begriff „vollkommen“ ausgedrückt, als etwas, das nicht nur teilweise dargestellt oder illustriert wird. Wir können aus diesem Grunde besser als je zuvor die Substanz mit der Vorschattierung vergleichen. Nimm als Beispiel das Manna, das vom Himmel heruntergefallen war. Gott sandte das Brot der Engel für Israel. Aber dieses Brot genügte nicht. Es war nur für einen Tag gut.

Diejenigen, die davon aßen, waren am anderen Tag hungrig, und wenn es liegengelassen wurde, waren die Würmer darin. Doch Jesus ist das WAHRE Brot vom Himmel. Manna war nur der Typ auf Ihn, und wenn jemand vom BROT isst, das aus dem Himmel herabkommt, dann wird ihn nicht mehr hungern. Er braucht nicht mehr wieder zurückzugehen. In dem Moment, wo er daran teilnahm, empfing er das ewige Leben. Hier war in der Tat REALITÄT, keine Notwendigkeit mehr für den Schatten. Hier war keine teilweise Erlösung, sondern die GANZE Erlösung, genau wie Jesus nicht ein Teil Gottes, sondern Gott selbst ist.

30 Niemand könnte leugnen, dass Israel nicht das Licht hatte. Sie waren das einzige Volk, das als Nation das Licht hatte. Wenn auch in Ägypten solch eine Dunkelheit war, dass man sie hätte fühlen können, so war doch in den Heimen der Israeliten Licht. Aber jetzt ist das wahre Licht gekommen. Das Licht der Welt ist Jesus. Moses und die Propheten hatten betreffs des Messias Licht durch die Schrift. Aus dem Grunde hatte Israel Licht. Aber jetzt ist die Erfüllung des Lichts gekommen und das, was nur in Dämmerung bestand, ist nun durch das Wort in Herrlichkeit unter den Menschen geoffenbart. Die Feuersäule gab ihnen Licht in der Nacht, das war wunderbar. Nun aber wurde das Licht und das Leben in der Fülle der Gottheit leibhaftig geoffenbart.

31 Israel brachte das Opfer auf dem Altar für die Vergebung dar. Für ein Jahr waren dann die Schulden zugedeckt. Jedoch konnte diese Zudeckung das Verlangen zur Sünde nicht wegnehmen. Es war kein vollkommenes Opfer. Es war ein Schatten von der Wirklichkeit, die kommen würde. Sie mussten jedes Jahr immer wieder opfern, weil sie dasselbe Verlangen zur Sünde in sich trugen. Das Leben des Tieres bewirkte die Sühne für die Sünde. Aber weil es das Blut, das Leben eines Tieres war, konnte es dem Menschen nicht helfen, weil es nicht auf ihn übergehen konnte. Auch wenn es hätte auf ihn kommen können, wäre keine Abhilfe für die Sünde geschaffen worden. Aber als Christus, das vollkommene Opfer, kam und Sein Blut vergoss, kam das Leben, das in Christus war, auf denjenigen Sünder, der Buße tat, zurück, und dies Leben war das vollkommene Leben Christi, sündlos und gerecht. Jetzt konnte der Schuldige frei ausgehen, denn er hatte kein Verlangen mehr zur Sünde, denn das Leben Jesu war auf ihn gekommen. Das meint das Wort aus Römer, 8,2: „Denn das Gesetz des Lebensgeistes in Christus Jesus hat uns von dem Gesetz der Sünde und des Todes freigemacht.“



32 Aber die Juden damals, zur Zeit Jesu, wollten dieses Opfer nicht annehmen. Das Blut von Bullen und Böcken macht nichts vollkommen. Es war eine Methode, die Gott eingeführt hatte. Aber jetzt ist Christus im Fleische und durch das Vergießen Seines eigenen Blutes hat Er die Sünde dadurch, dass Er sich selbst geopfert hat, hinweg getan und uns vollkommen gemacht in IHM. Die Juden nahmen das nicht an. Aber was ist es mit dem Gemeinde-Zeitalter zu Philadelphia und auch mit den anderen Zeitaltern? Haben sie in Wirklichkeit die Realität Christi angenommen? Nein! Obwohl Luther die Wahrheit von der Rechtfertigung brachte, verblieb die römische Kirche und die östliche orthodoxe Kirche immer noch fest an ihren Werken. Werke sind fein, aber sie retten euch nicht. Sie machen euch nicht vollkommen. Es geht darum - entweder Christus - oder wir vergehen. Es ist noch nicht mal Christus UND Werke. Es ist Christus allein. Dieses Gemeinde-Zeitalter beginnt den Zeitabschnitt, wo Menschen nicht an die REALITÄT Christi glauben. Ihr Gesang ertönt nicht: „Nichts als das Blut.“ Sie singen: „Nichts als das Blut UND mein eigenes Bemühen.“ Ich glaube an gutes Bemühen. Wenn ihr gerettet seid, werdet ihr gerecht handeln. Doch das haben wir bereits durchgenommen. Lasst mich euch hier sagen, das Heil ist NICHT Jesus PLUS, es ist Jesus ALLEIN. DAS HEIL KOMMT VOM HERRN. Von Anfang bis zu Ende ist alles von GOTT. Möchte Sein Leben in mir sein. Möchte Sein Blut mich reinigen und Sein Geist mich erfüllen. Möchte Sein Wort in meinem Munde und Herzen sein, durch Seine Wunden bin ich geheilt. Lasst es Jesus und Jesus allein sein. Nicht durch Werke der Gerechtigkeit, die ich getan hätte, nein, Christus ist mein Leben. Amen.

33 Ich fühle, ich könnte fortfahren mit dieser Wahrheit, doch ich möchte euch hier einen wunderbaren Gedanken weitergeben. Er ist aus dem bekannten Lied, das A.B. Simson schrieb:

„Einmal war es der Segen,

jetzt ist es der Herr.

Einmal war es das Gefühl,

jetzt ist es Sein Wort.

Einmal wollte ich Seine Gaben,

jetzt will ich den Geber haben.

Einmal suchte ich nach Heilung,

jetzt. Ihn selbst, allein.

Alles in allem für ewig.

Jesus will ich singen

alles in Jesus

und Jesus in ALLEM.“

34 Es gibt nichts in diesem Leben, so zufrieden stellend es auch sein mag, so gut und fein es aussieht, aber ihr könnt die Zusammenfassung des Ganzen und die Vollkommenheit in Jesus Christus allein finden. Alles vergeht unbedeutsam neben IHM.

35 „Er, der den Schlüssel Davids hat.“ Dieser wunderbare Abschnitt folgte dem, der vorausgegangen ist. „Er der wahrhaftig ist.“ Christus, die vollkommene Realität, ist der teilweisen Realität gegenübergestellt. Hier ist es, Moses war EIN Prophet Gottes, aber Jesus war DER PROPHET Gottes! David, ein Mann nach dem Herzen Gottes, war ein König über Israel, aber Jesus ist der König aller Könige und der Herr aller Herren, Gott — ja Gott. David wurde aus dem Stamm Juda heraus geboren, aus dem keine Priester kamen, und doch aß er die Schaubrote, die nur für die Priester reserviert waren. Er war der große Streiter, der den Feind überwand, das Volk befestigte und als König auf dem Thron saß. Er war ein Prophet. Er war ein wunderbarer Typ auf Christus. Nun aber steht in Jesaja 22,22: „Ich will ihm den Schlüssel zum Hause Davids auf die Schulter legen, so dass wenn er aufschließt, niemand zuschließen kann, und, wenn er zu schließt, niemand öffnen darf.“ Der Geist benutzt diesen alttestamentlichen Zusammenhang in Bezug auf den Herrn Jesus Christus und Seinen Dienst in der Gemeinde. Was der Schlüssel Davids damals bedeutete, war nur in einem Schatten dargestellt, was jetzt in Jesus erfüllt wurde, der in der Mitte der Leuchter steht. Er steht im Zusammenhang mit dem Herrn, NACH Seiner Auferstehung und nicht mit Seiner irdischen Lebenszeit, Was bedeutet dieser Schlüssel nun? Die Antwort liegt in der POSITION des Schlüssels. Er ist NICHT in Seiner Hand, Er trägt ihn auch nicht um Seinen Nacken, ist auch nicht in die Hände anderer Männer gelegt, sonst könnte nicht gesagt werden, dass ER ALLEIN DIESEN SCHLÜSSEL HAT - denn ER ALLEIN SCHLIESST ZU, ER ALLEIN ÖFFNET, und KEIN ANDERER MENSCH hat das Recht, als Jesus allein. Ist es nicht so? Aber wo ist der Schlüssel? ER IST AUF SEINER SCHULTER. Was hat die SCHULTER

denn mit einem Schlüssel zu tun? Lest Jesaja 9,6: „Und die Herrschaft liegt auf seiner Schulter.“ Aber was bedeutet dieses? Die Antwort ist folgende: Der Ausspruch: „die Herrschaft ruht auf Seiner Schulter“ kommt von einem Hochzeitsgebrauch aus dem Osten. Wenn eine Braut dem Bräutigam übergeben wurde, nahm sie ihren Schleier ab und legte ihn auf die Schultern des Bräutigams. Damit bezeugte sie, dass sie nicht nur unter seiner Herrschaft ist, sondern dass sie ihm ihre Rechte übergeben hat, dass er das Haupt ist — aber auch, dass er die volle Verantwortung für sie trägt und für sie sorgt. ER UND ER ALLEIN - NIEMAND ANDERS -- kein anderer Mann - keine andere Macht HAT IRGEND EIN RECHT NOCH EINE VERANTWORTUNG. Und das. Geliebte, ist der SCHLOSSEL Davids. Gott ist souverän und Er wusste vorher genau, wer zu Seiner Braut gehören würde. Er erwählte sie. Sie hat nicht Ihn erwählt. Er hat sie gerufen. Sie ist nicht von selbst gekommen. Er starb für sie. Er wusch sie in Seinem eigenen Blut. Er bezahlte den Preis für sie. Sie gehört Ihm und Ihm allein. Sie ist Ihm völlig und ganz übergeben und Er hat volle Verantwortung für sie übernommen. Er ist ihr Haupt, denn Christus ist das Haupt Seiner Gemeinde. Wie Sara Abraham Herr nannte, so ist auch die Braut glücklich, dass Er ihr Herr ist. Er spricht und sie gehorcht, denn das ist ihr ein Vergnügen.

36 Aber haben die Menschen diese Wahrheit beachtet? Haben sie Seine Person erhöht, der die volle und souveräne Autorität über Seine Gemeinde hat? Ich sage NEIN. Denn in jedem Zeitalter wurde die Kirche von einer Hierarchie beherrscht — von einer Priesterschaft —, von einer Apostolischen Nachfolge. Sie schlossen die Tür der Barmherzigkeit und Gnade vor denen sie wollten und haben den Anspruch gestellt, dass sie in Liebe die Verantwortung der Kirche übernommen haben. In dieser Weise sind sie ihnen zur Beute geworden und sind zerstört worden. Die Geistlichkeit lebte im Luxus, während die Armen der Kirche vom Abfall lebten. In keinem Zeitalter war es anders, jede band sich selbst in die Organisation und legte die Herrschaft auf Menschen und hat so der Kirche diese Herrschaft übergeben. Wenn sich das Volk erheben würde, würden sie brutal heruntergedrückt und hinaus getan. Jede Denomination hat den gleichen Geist. Alle schwören sie, dass sie den Schlüssel und die Herrschaft über die Kirche haben. Jede Denomination stellt den Anspruch, die Tür zu öffnen, aber das ist nicht wahr. Es ist Jesus und Jesus allein. Er setzt die Glieder in Seinen Leib. Er rüstet sie

für den Dienst aus. Er stellt die Gaben zu ihrer Verfügung. Er sorgt für sie und leitet sie. Sie ist Sein ausschließliches Eigentum und Er hat niemand als sie.

37 Wie weit ist dieses Gemeinde-Zeitalter, in dem wir jetzt leben, von dieser Realität entfernt und bald werden diese Männer, die jetzt noch vorgeben, für die Kirche zu sprechen, in der ökumenischen Bewegung aufstehen und einen lebendigen Antichristen als das Haupt ihrer Organisation hinstellen, der den Herrn absetzt, und wir finden Christus draußen stehen und sagen: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür aufstößt, werde ich bei ihm eintreten und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir“ Offenbarung 3,20.

38 Doch lasst mich dieses sagen. Der Herr ist nicht besiegt. Menschen stellen den Anspruch, die Tür zu Gott zu öffnen oder zu schließen, aber sie sind Lügner, denn es steht geschrieben: „Alle, die der Vater mir gegeben hat, werden kommen und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen.“ Er wird NIEMANDEN von den Seinen verlieren Johannes 6,37-39. Und wenn das letzte auserwählte Glied des Leibes Christi hineinkommt, dann wird der Herr erscheinen.

39 Der Schlüssel Davids. War nicht David König über ganz Israel? Und ist nicht Jesus der Sohn Davids gemäß der Tatsache, dass Er auf dem Throne Davids während des tausendjährigen Reiches sitzen wird und über die Seinen herrschen. So bedeutet dieser Schlüssel Davids, dass Jesus es ist, der das tausendjährige Reich hier auf Erden bringen wird. Er, der den Schlüssel des Todes und der Hölle hat, wird die Seinen erheben, damit sie die Herrschaft in Gerechtigkeit auf dieser Erde mit Ihm teilen.

40 Wie wunderbar, dass unser Herr alle Antworten hat. Wahrlich, IN IHM sind alle Verheißungen Gottes erfüllt. Während wir IN Ihm sind, sind wir Erben alles dessen, was Er für uns erworben hat.

41 Ja, da steht Er, der Herr der Herrlichkeit. Einmal als der Vater, umgeben von Engeln, von Erzengeln, von Cherubim und Seraphim, und das ganze Heer des Himmels ruft: „Heilig, heilig, heilig, ist Gott der Herr der Heerscharen.“ Seine Heiligkeit war so groß, dass sich Ihm kein Mensch nahen konnte. Aber jetzt sehen wir Ihn in Seiner Gemeinde. Er teilt mit uns Seine Heiligkeit, bis wir in Ihm die Gerechtigkeit Gottes geworden sind. Ja, da steht Er. „Jesus - vollkommen alles“ - Lilie im

Tale, der helle Morgenstern, der Schönste von zehntausend, Alpha und Omega, die Wurzel und Spross Davids, Vater, Sohn und Heiliger Geist, — Er, Alles in Allem! Jesaja 9:6: „Denn ein Kind wird uns geboren, ein Sohn uns geschenkt werden, auf dessen Schulter die Herrschaft ruhen wird, und sein Name lautet: Wunderrat, Heldengott, Ewigvater, Friedefürst.“ In Ihm ist vollkommene Erfüllung. Einmal haben wir Ihn für nichts geachtet, nun aber lieben wir Ihn, mit unaussprechlicher Freude und voller Herrlichkeit. Mitten in der Gemeinde steht Er und wir singen Ihm zur Ehre, denn Er ist der mächtige Überwinder, ist das Haupt der Gemeinde, die da Seine Braut ist. Diese Braut hat Er erkaufte. Sie gehört Ihm. Sie ist Sein, ja Sein allein und Er sorgt für sie. Er ist unser König, wir sind Sein Königreich, Sein ewiger Besitz.

42 Ihr werdet euch erinnern, dass ich zu Anfang von Vers 7 sagte, dass der neunte Vers uns hierbei behilflich sein würde, zu verstehen, worum es geht. Ich hoffe, dass ihr gesehen habt, was ich meinte. Jesus hat sich uns dargestellt als der Heilige, Wahrhaftige oder die einzige Realität, als der Eine, der den Schlüssel Davids hat, der da öffnet und schließt. Das ist genau wahr. Diese Ausdrücke beschreiben Ihn vollkommen. Doch die Juden Seiner Zeit lehnten Ihn ab, und alles was Er war. Sie lehnten ihren Erretter und alles, was Er für sie bedeutete, ab. Die nominellen Christen tun jetzt das gleiche. Sie tun, was die Juden damals taten. Die Juden kreuzigten Ihn, und wandten sich dann an die wahren Gläubigen. Die nominellen Christen haben Ihn aufs neue gekreuzigt und wenden sich jetzt an die wahre Gemeinde, um sie zu zerstören. Aber Gott ist treu. Er ist über Allem und wird wiederkehren, und wenn Er wiederkommt, werden wir sehen, wer dieser eine Allgewaltige ist. Wenn Er sich dann der Welt zeigt, und alle Welt vor Ihm ihre Knie beugen muss - zu der Zeit werden sie auch alle ihre Knie vor den Heiligen beugen, und der Beweis wird erbracht sein, dass sie vor Ihm recht standen. Gepriesen sei Gott ewiglich.

#### 43 DIE OFFENE TÜR

Offenbarung 3,8: „Ich kenne deine Werke: siehe, ich habe eine offene Tür vor die angebracht, die niemand zuzuschließen vermag; denn du besitzt zwar nur geringe Kraft, hast aber doch an meinem Wort festgehalten und meinen Namen nicht verleugnet.“

Der erste Teil dieses Verses, „Ich kenne deine Werke“, wird in dem weiteren Rest des Verses hervorgebracht, denn diese Werke hängen

zusammen mit der „offenen Tür“, der „kleinen Kraft“, „dem Wort und dem Namen“.

44 Damit wir Verständnis über die zusammenhängende Bedeutung bekommen, wenn geschrieben steht, „siehe, ich habe vor dir eine offene Tür gegeben, die kein Mensch schließen kann“, müssen wir uns daran erinnern, was zu jedem Zeitalter gewesen ist, dass eins in das andere hinüber griff. Es ist wie ein Hereinreichen aus dem einen in das andere Zeitalter. Es ist nicht ein direkter Abbruch und ein klarer neuer Beginn, sondern das eine läuft in das andere hinein, und dieses Zeitalter, das wir jetzt durchnehmen, fließt nicht nur in das letzte über, sondern ist in mancher Hinsicht ein Träger dessen, was im sechsten Zeitalter war. In dem siebten Zeitalter (ein sehr kurzes) wird alles noch einmal für ein schnelles Werk zusammen gefasst. Auf der einen Seite kommt all das Böse aller Zeitalter zusammen und andererseits wird die ganze Realität von Pfingsten offenbart. Wenn das Gemeinde-Zeitalter zu Philadelphia ausgelaufen ist, kommt das letzte laodizeische Gemeinde-Zeitalter schnell herein und bringt beides, das Unkraut und den Weizen zur vollen Ernte. „Zuerst wird das Unkraut gesammelt, und dann wird der Weizen eingesammelt.“ Matthäus 13,30. Gedenket bitte, dass dieses Sardes-Zeitalter der Reformation fortgehen muss, bis das volle Korn, wie es zu Pfingsten gepflanzt wurde, zum Abschluss gebracht wird. Es wird gedeihen, bis es zu dem ursprünglichen Samen wird. Auch das Unkraut wird seinen Kreis schließen und seinem Ende entgegengehen. Das sehen wir vor unseren Augen geschehen. Wenn ihr nur den rechten Blick für die Erntezeit bekommen würdet, hättet ihr ein gutes Bild darüber. Die Pflanze, die in voller Kraft emporwächst, bildet plötzlich den Samen in sich, und so wie ihr nicht sagen könnt, wann der Sommer aufhörte und der Herbst anfang, so ist es auch mit dem Übergang der Zeitalter und besonders mit diesen letzten beiden.

45 Zu diesem Zeitalter ruft Jesus aus: „Ich komme BALD“ Vers 11. Schon daran wird angedeutet, dass das letzte Zeitalter nur sehr kurz sein wird. Laodizea ist das Zeitalter, wo ein schnelles Werk geschieht. Die Zeit wird verkürzt.

46 Nun wollen wir im besonderen die OFFENE TÜR behandeln, die kein Mensch schließen kann. Zuerst möchte ich darüber in dem Zusammenhang mit den gewaltigen Missionarischen Unternehmen, in der Zeit, sprechen. Paulus nannte die Möglichkeit eines neuen

Missionsunternehmens für den Herrn eine offene Tür. 2.Korinther 2,12: „Als ich aber nach Troas gekommen war, um die Heilsbotschaft Christi zu verkündigen, stand mir dort wohl eine Tür im Herrn offen.“ So können wir durch das Vergleichen der Schrift sehen, was diese offene Tür bedeutet. In dieser Zeit wurde das Evangelium in solch einer Weise verbreitet, wie die Welt es vorher nie kannte.

47 Ich möchte, dass ihr hier etwas seht, Gott wirkt in der Zahl drei, nicht wahr? Es war im dritten Gemeinde-Zeitalter zu Pergamon, dass Kirche und Staat vereinigt wurden, und die Taten der Nikolaiten zu einer Lehre wurden. Das Zeitalter war die OFFENE TÜR für den falschen Weinstock, indem sie sich die Macht des Staates sicherten, die hinter ihnen stand. Es wurde das Weltsystem, obwohl es den Namen „Christlich“ trug. So verbreitete es sich wie ein wildes Feuer. Aber jetzt, drei Zeitalter später - nach einem langen und harten Kampf des Glaubens - kommt die OFFENE TÜR für die Wahrheit. Jetzt ist die Zeit für das Wort des Herrn. Natürlich wurde schon im fünften Zeitalter die Plattform für diese mächtige Bewegung gesetzt, denn in dem Zeitalter wurde die Verbreitungsmöglichkeit durch die Druckerei gegeben.

48 Es wäre wunderbar, wenn dieser „offenen Tür“ das göttliche Muster von Pfingsten gefolgt wäre, von dem wir in Hebräer 2,1-4 lesen. „Darum müssen wir uns umso fester an das halten, was wir gehört haben, um seiner ja nicht verlustig zu gehen. Denn wenn schon das durch Vermittlung von Engeln verkündigte Wort unverbrüchlich war, und jede Übertretung und jeder Ungehorsam die gebührende Vergeltung empfing: wie sollten wir da entrinnen, wenn wir ein so hohes Heil unbeachtet lassen? Dieses hat ja seinen Anfang von der Verkündigung durch den Herrn genommen und ist uns dann von den Ohrenzeugen zuverlässig bestätigt worden, wobei auch Gott noch Zeugnis dafür abgelegt hat durch Zeichen und Wunder, durch mannigfache Krafftaten und Austeilungen des heiligen Geistes, nach seinem Ermessen.“ Nun wisst ihr, dass dieses das Muster Jesu selbst ist, denn er sagte in Markus 16,15-20): „Darauf sagte er zu ihnen: "Gehet hin in alle Welt und verkündigt die Heilsbotschaft der ganzen Schöpfung! Wer da gläubig geworden ist und sich hat taufen lassen, wird gerettet werden; wer aber ungläubig geblieben ist, wird verurteilt werden. Denen aber, die zum Glauben gekommen sind, werden diese Wunderzeichen folgen: in meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in neuen Zungen reden, werden Schlangen aufheben und, wenn sie etwas Todbringendes

trinken, wird es ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden. Nachdem nun der Herr Jesus zu ihnen geredet hatte, wurde er in den Himmel emporgehoben und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und predigten überall, wobei der Herr mitwirkte und das Wort durch die Zeichen bestätigte, die dabei geschehen." Amen.

49 Er hat ihnen niemals gesagt, in alle Welt zu gehen und Bibelschulen zu errichten. Er hat ihnen auch nicht geboten, Literatur auszuteilen. Nun, diese Dinge mögen fein sein, doch Jesus hat geboten DAS EVANGELIUM ZU PREDIGEN - bleibt doch bei dem Wort -und dann sollten die Zeichen folgen. Die erste Einführung in die Art und Weise, in der das Reich Gottes verkündigt werden sollte, finden wir, als er die zwölf zur Predigt aussandte in Matthäus 10,1-8: „Er gab ihnen den Auftrag und die Unterweisung wie folgt: Er rief dann seine zwölf Jünger herbei und verlieh ihnen Macht über die unreinen Geister, so dass sie diese auszutreiben und alle Krankheiten und jedes Gebrechen zu heilen vermochten. Die Namen der zwölf Apostel aber sind folgende: Zuerst Simon, der auch Petrus heißt, und sein Bruder Andreas; sodann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes; Philippus und Bartholomäus; Thomas und der Zöllner Matthäus; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Lebbäus; Simon, der Kanaäer und Judas, der Iskariote, derselbe, der ihn verraten hat. Diese zwölf sandte Jesus aus, nachdem er ihnen folgende Weisungen gegeben hatte: Den Weg zu den Heidenvölkern schlägt nicht ein und tretet auch in keine Samariterstadt ein, geht vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. Auf eurer Wanderung predigt: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus: umsonst habt ihr's empfangen, umsonst sollt ihr's auch weitergeben. Diesen Dienst, den er ihnen gab, war im Grunde genommen, dass sie an Seinem Dienst Anteil hatten, denn er sagt in Matthäus 9,35-58: „So durchwanderte Jesus alle Städte und Dörfer, indem er in ihren Synagogen lehrte, die Heilsbotschaft vom Reiche verkündigte und alle Krankheiten und alle Gebrechen heilte. Beim Anblick der Volksscharen aber erfasste ihn tiefes Mitleid mit ihnen, denn sie waren abgehetzt und verwahrlost wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jungem: ‚Die Ernte ist groß, aber die Zahl der Arbeiter ist klein; bittet daher den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter auf sein Erntefeld sende!'"



50 Nun, viele Menschen haben die Idee, dass dieser Dienst nur für die Apostel war, und dass der Herr Jesus nur ihnen diesen Auftrag gab. So sei mit ihrem Sterben auch der Dienst zu Ende. Aber das ist nicht so. Hier in Lukas 10,1-9 finden wir, dass Er, sogar schon während Er noch auf Erden wandelte, diesen Dienst noch weiteren Männern gab. „Hierauf aber bestellte der Herr noch siebenzig andere und sandte sie paarweise vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst zu gehen gedachte. Er sagte zu ihnen: ‚Die Ernte ist groß, aber klein die Zahl der Arbeiter; darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter auf sein Erntefeld sende! Geht hin! Seht, ich sende euch wie Lämmer mitten unter Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit euch, auch keinen Ranzen und keine Schuhe und lasst euch unterwegs mit niemand in lange Begrüßungen ein. Wo ihr in ein Haus eintretet, da sagt zuerst: Friede mit diesem Hause! Wenn dann dort ein Sohn des Friedens wohnt, wird der Friede, den ihr ihm gewünscht habt, auf ihm ruhen; andernfalls wird euer Friedensgruß zu euch zurückkehren. In demselben Hause bleibt dann und esst und trinkt, was man euch bietet; denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Geht nicht aus einem Haus weg in ein anderes; und wo ihr in einer Stadt einkehrt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt, und heilt die Kranken daselbst und sagt zu den Stadtbewohnern, das Reich Gottes ist nahe zu euch herbeigekommen.“

51 Wer würde wagen, den mächtigen Dienst eines Philippus zu leugnen. Wer wollte wagen, den mächtigen Dienst eines Irenäus, eines Martins, Columba, Patrick und ungezählter Mengen anderer, die Gottes Salbung auf sich ruhen hatten, zu leugnen?

52 Ja, die Bibel war der wirkliche Weg, die Tür zu öffnen. Ich möchte diesem mein Zeugnis zufügen. Der Grund, warum ich dieses tun muss, liegt einfach darin, dass ich mit aller Gewissheit betreffs dem reden kann, was Gott in meinem eigenen Leben getan hat. So bitte ich euch hier, ein persönliches Zeugnis hinzunehmen. Worin ich euch sage, warum ich in Gewissheit weiß, dass Jesus derselbe ist, gestern, heute und in Ewigkeit, und dass die Kraft Gottes immer noch für diejenigen vorhanden ist, die Ihm glauben und sie empfangen können.

53 Während meiner Missionsreise durch Südafrika segnete Gott so sehr, dass zur Zeit, als wir nach Durban ankamen, die Volksmenge nur noch von der Rennbahn gefasst werden konnte, welche die zweitgrößte der Welt ist. Die Volksmenge war über hunderttausend. Nach dem

Gesetz, das wir dort einhalten mussten, wurden Zäune aufgerichtet, um die einzelnen Stämme voneinander zu teilen. Hunderte von Polizisten wurden beordert, um nach dem Rechten zu sehen. Diese hungrigen Seelen waren viele Meilen gekommen. Eine Königin aus Rhodesien war mit einem Extrazug von 27 Wagen gekommen, in denen afrikanische Einheimische gebracht wurden. Sie kamen von den Feldern und von den Bergen, und viele trugen auf ihren Rücken viele Meilen jemand mit sich, damit ihren Geliebten geholfen wurde. Das ganze Land war von den Werken, die Gott durch die Kraft des Heiligen Geistes offenbarte, ergriffen worden.

54 An einem Nachmittag, als ich anfang zu dienen, kam eine von den Tausenden Mohammedanern hoch zur Plattform. Als sie vor mir stand, begann ein Missionar, der zu den Mohammedanern ausgegangen war, in seinem Herzen zu rufen: „Oh, diese kostbare Seele, oh, diese kostbare Seele.“ Er war so viele Jahre dort gewesen und gemäß seinem eigenen Zeugnis hat er miterlebt, dass nur EINE Seele von den Mohammedanern, Jesus Christus als Erlöser angenommen hat. Sie sind ja ursprünglich die Meder-Perser, die an ihrem Gesetz festhalten und sich nicht ändern. Sie sind so schwer zu gewinnen. Wer einmal Mohammedaner ist, bleibt es für immer. Es ist fast wie ein Gesetz unter ihnen. Nun, als sie vor mir stand, sprach ich zu ihr und all den Tausenden durch den Übersetzer. Ich sagte: „Ist es nicht so, dass die Missionare euch von JESUS gesagt haben, der gekommen ist, euch zu retten.“ Ihr hättet sehen sollen, wie die Menschen einer den anderen ansahen, als ich das sagte. Nachdem sie dann geantwortet hatten, dass dies stimmte, fuhr ich fort: „Aber haben die Missionare euch aus diesem Buch (der Bibel) gelesen, dass dieser selbe Jesus der mächtige Heiler ist, und dass Er in Seinem Volke, durch die Zeitalter hindurch wohnt, bis Er wiederkommen wird, um sie zu sich zu holen? Haben sie euch erzählt, dass auf Grund desselben Geistes, der in Jesus war und nun in uns ist, wir imstande sind, dieselben mächtigen Werke zu tun, die Jesus getan hat? Haben sie euch gesagt, dass ihr geheilt und gerettet werden könnt? Wie viele möchten es von euch miterleben, dass dieser selbe Jesus in unsere Mitte kommt und dieselben Dinge tut, die Er tat, als Er auf Erden wandelte? Das wollten sie alle. Das war ein Ding, dem sie tatsächlich zustimmten.“

55 Dann sagte ich weiter: „Wenn Jesus durch Seinen Geist das tun wird, was Er tat, als Er auf Erden wandelte, werdet ihr dann Seinem

Worte glauben?" Und hier war diese mohammedanische Frau vor mir. Der Geist Gottes wirkte in mir.

56 Ich sagte zu ihr: „Nun, du weißt ja, dass ich dich nicht kenne, ich kann noch nicht mal deine Sprache sprechen.“ Das gab sie zu. Ich sagte: „Was deine Heilung anbetrifft, ich kann es nicht tun, aber du hast die Botschaft an diesem Nachmittag gehört und mich verstanden.“ Der Übersetzer antwortete für sie zurück und sagte: „Ja, sie hat's verstanden, denn sie hat das Neue Testament gelesen.“

57 Nun, die Mohammedaner sind Nachkommen Abrahams, durch die Linie Ismaels. Sie glauben an einen Gott, aber sie lehnen Jesus, den Sohn Gottes, ab, und an dessen Stelle nehmen sie Mohammed als Seinen Propheten. Sie glauben nicht, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Das wurde ihnen von ihren Priestern so gelehrt, und sie glauben es.

58 Ich sagte: „Aber Jesus ist gestorben und auch auferstanden. Er hat Seinen Geist auf Seine Gemeinde gesandt. Der Geist, der in Ihm war, ist derselbe Geist, der jetzt in Seiner Gemeinde ist, und deshalb kann Jesus dasselbe durch Seinen Geist bewirken. Er sagte in Johannes 5,19: „Daher sprach sich Jesus ihnen gegenüber so aus: „Wahrlich, wahrlich ich sage euch: der Sohn vermag von sich selber aus nichts zu tun, als was er den Vater tun sieht; denn was jener tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.““ Nun sagte ich: „Wenn Jesus kommt und mir offenbart, was deine Schwierigkeit ist und weshalb du hier stehst, wenn er mir sagen kann, was in deiner Vergangenheit liegt, dann kannst du sicher glauben, dass er auch die Zukunft weiß.“

Sie sagte durch den Übersetzer: „Ja, das kann ich.“

Ich sagte: „Oh, möchte Er es tun.“

Diese Mohammedaner schauten gespannt zu. Sie beugten sich alle nach vorne rüber, um zu sehen, was geschehen würde.

Dann sprach der Heilige Geist: „Dein Mann ist ein kleiner, schwerer Mann. Er hat einen schwarzen Schnurrbart. Ihr habt zwei Kinder. Vor drei Tagen warst du beim Arzt. Er hat dich untersucht. Du hast eine Geschwulst im Unterleib.“

Sie senkte ihr Haupt und sagte: „Das ist wahr.“

Ich fragte sie dann: „Wie kommt es, dass du zu mir, zu einem Christen, kommst. Warum gehst du nicht als eine Mohammedanerin zu deinem Propheten?“

Sie sagte: „Ich denke, dass du mir helfen kannst.“

Ich sagte: „Ich kann dir nicht helfen, aber wenn du Jesus Christus als deinen Heiland aufnimmst. Er, der hier gegenwärtig ist, der dich kennt und alles über dich weiß. Er wird dir helfen.“

59 Sie sagte: „Ich nehme Jesus als meinen Heiland an.“ Dann geschah es. Sie wurde auf der Stelle geheilt, und ungefähr zehntausend Mohammedaner kamen zu Christus an jenem Tag, nur weil das Evangelium in Worten und in der Kraft geoffenbart wurde. Gott sagte niemals einem Menschen, dass er 50 Jahre wirken soll und nichts ernten. Er hat uns die „offene Tür“ durch Wort und Kraft gegeben, und das ist, was wir gebrauchen sollen. Dadurch hat Paulus seinen großen einflussreichen Dienst ausgeübt. 1.Korinther 2,4: „Und meine Rede und meine Predigt erfolgte nicht mit eindrucksvollen Weisheitsworten, sondern mit dem Ausweis von Geist und Kraft.“

60 Höret nun. Es war auf der gleichen Reise, als ich im Begriff war, mein Flugzeug zu buchen für New Salisbury, Rhodesien, dass ich eine Gruppe von vier Amerikanern sah. Ich erkannte sie daran, weil sie amerikanische Pässe hatten. Ich ging zu ihnen und sagte: „Hallo, ich sehe, dass ihr amerikanische Pässe habt, ihr seid doch irgendwo auf der Reise.“

Ein junger Mann antwortete mir: „Nein, wir sind alles Missionare hier.“

„Wie nett“, antwortete ich, „seid ihr in eigener Verantwortung oder arbeitet ihr hier für eine Organisation?“

„Wir sind Methodisten, wir kommen von Wilmore, Kentucky“, sagte er.

„Ach, das grenzt ja fast an meinen Hof“, antwortete ich.

„Du bist doch nicht etwa der Br. Branham, der aus der Gegend kommt?“ fragte er.

61 Ich sagte: „Ja, das stimmt.“ Er war kuriert. Er wollte nichts mehr sagen, und nun schauten sie sich untereinander an, die drei jungen Mädchen und er. Dann sagte ich: „Einen Moment mal, Sohn, ich möchte mit euch allen über etwas sprechen, denn wir sind ja alle Christen und sind hier zu einem großen Zweck. Ihr sagt nun, dass ihr vier nun schon

zwei Jahre hier seid. Könnt ihr im Namen Jesu sagen, dass ihr mit euerm Finger auf eine Person zeigen könnt, von der ihr wisst, dass ihr sie für den Herrn gewonnen habt?" Das konnten sie nicht tun.

62 „Ich möchte euch nicht verletzen, Mädchen“, sagte ich, „aber ihr alle gehört nach Hause, damit ihr eurer Mutter das Geschirr abwaschen helfen könnt. Was wollt ihr hier überhaupt auf dem Missionsfeld, ohne mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein, und ohne das wahre Evangelium in der Demonstration der Kraft des Heiligen Geistes zu predigen. Wenn ihr die Resultate nicht seht, die Jesus versprochen hat, dann ist es nur deshalb, weil ihr nicht das wahre Evangelium predigt.“

63 Lasst mich noch einen Schritt weitergehen und euch zeigen, wie die Dinge auf einem Missionsfeld sein können. Ich sage nicht, dass es immer so ist, aber ich fürchte, dass es oft so ist. Es war während meiner Reise durch Durban und der Umgebung. Als ich mit dem Bürgermeister eine Rundfahrt machte, sah ich einen Eingeborenen mit einem Amulett um seinen Nacken, der einen Götzen mit sich trug. Darauf fragte ich meinen Freund, was dieses Amulett bedeutet. Er sagte mir, auch wenn jemand das Christentum angenommen hat, trägt er dieses weiter. Das hat mich natürlich überrascht, denn dies war ein Mann, der sich selbst Christ nannte und einen Götzen mit sich trug. Ich fragte, wie das möglich sei.

Er sagte: „Ich spreche seine Sprache, lasst uns zu ihm gehen, damit du zu ihm sprechen kannst.“

So gingen wir zu ihm, und der Bürgermeister war mein Übersetzer. Ich fragte den Eingeborenen, ob er ein Christ sei. Er bestätigte, dass er gewiss ein Christ sei, und dann fragte ich, warum er den Götzen trägt, wenn er ein Christ ist. Er sagte, es sei ein Götze, den sein Vater getragen hat und ihm hinterlassen hat. Als ich ihm sagte, dass kein Christ solche Dinge tragen sollte, antwortete er mir: „Dieser Götze ist meinem Vater zum großen Segen gewesen.“ Ich war natürlich neugierig zu hören, auf welche Weise. Er sagte: „Eines Tages wurde mein Vater von einem Löwen beschlichen. Er machte ein Feuer und sprach zu dem Götzen in der Weise, wie er vom Hexenmeister gelehrt wurde, und der Löwe ergriff die Flucht.“ Ich sagte ihm, dass es das Feuer war, das den Löwen furchtsam gemacht hat, wie alle anderen wilden Tiere. Ich werde niemals seine Antwort vergessen. Er sagte: „Nun, es ist in dieser Weise, wenn der Geist versagt, dann versagt der Götze nicht.“

...

Das ist ungefähr die Stärke, die die Masse der Christenheit hat, weil ihnen das Wort Gottes nicht durch die ursprünglich offene Tür von Pfingsten gebracht wurde.

64 Nun, zurückkommend auf die Missionszeit des Gemeinde-Zeitalters zu Philadelphia. Es war nicht die offene Tür der Kraft, wie sie hätte sein können, denn seht, in dem gleichen Zusammenhang, wo Er von der offenen Tür spricht, sagt Er: „Du hast eine kleine Kraft.“ Das ist recht. Die KRAFT des Geistes war in dem Zeitalter nicht so da. Das Wort wurde gepredigt. Dadurch waren Seelen imstande, das Heil zu ergreifen, aber die große Kraft Gottes, die die mächtigen Werke offenbart, wodurch Sein Arm um der Salbung willen erhoben wird, war nicht zu sehen, als nur in einigen verstreuten Gruppen. Aber Dank sei Gott, es wuchs und nahm zu und war mehr als das, was sie in der Reformation hatten.

65 Während dieses Zeitalters ging ein Mann aus, den wir oft den Vater der Mission nennen. William Carey, ein Dorf Schuhmacher, der die bekannte Baptistengemeinde zu Moulton, England betreute. Er rüttelte die Menschen auf, indem er die Frage aufwarf, ob der Befehl, das Evangelium zu verkündigen, der den Aposteln gegeben wurde, allen folgenden Predigern bis an das Ende der Welt gilt. Denn der ganze Text dieses Wortes sei ja zusammen gegeben. Er wurde von den Calvinisten bekämpft, die in das Extrem der Lehre, der „Erwählten“ fielen und glaubten, dass alle, die errettet werden sollen, errettet WERDEN, auch ohne die Missionsarbeit, und dass jeder menschliche Einsatz gegen das Werk des Geistes sei. Aber Andrew Fuller half Mr. Carey in seinem Predigen, um Mittel bereitzustellen. Ihr Unternehmen wurde so enorm, dass eine Gesellschaft gegründet wurde, um das Evangelium allen Nationen zu bringen. Im Jahre 1792 wurde Carey, den Gott offensichtlich segnete, ausgesandt. Er gewann viele Seelen in Indien. Im Jahre 1795 wurde in London eine „Christliche Mission“ gegründet, die, wie wir heute noch wissen, Millionen Pfund sammelte und Tausende Missionare aussandte, durch viele Jahre hindurch, um den Befehl des Herrn zu erfüllen. Der Geist Gottes hat gewirkt, und der Schrei dieser wahrhaft Gläubigen war, dass noch andere Schafe hinzukommen möchten.

66 „Ich habe vor dir eine offene Tür gelassen.“ Ich möchte wiederum auf diese Worte sehen! Ich werde auch diesmal nicht aus dem Zusammenhang der Missionen herausgehen, euch lediglich einen

tieferen Gedanken bringen, der sich auf das letzte Zeitalter bezieht. Wie ich bereits gesagt habe, geht jedes Zeitalter in das nächste hin ein. In diesem Zeitalter sagte Jesus: „Ich komme bald!“ (Vers 11). In dem letzten Zeitalter würde Er sein Werk vollenden, und dann wird die Zeit um der Auserwählten willen verkürzt. „Denn ein schnelles Werk wird der Herr auf Erden tun“ Römer 9,28. Beachte, wie dieser Vers aus Offenbarung 3,8 geschrieben steht: „offene Tür“, „kleine Kraft“, „Wort“, „Name“. Die offene Tür steht im Zusammenhang mit allen dreien. Nun, was bedeutet sie? In Johannes 10,7 steht: „Da sagte Jesus von neuem zu ihnen: ‚Wahrlich, wahrlich ich sage euch: ICH BIN DIE TÜR FÜR DIE SCHAFE!‘“ Das stimmt. Der „Ich bin“ IST die Tür für die Schafe. Dies ist nicht nur ein bekannter Ausdruck. Dies ist tatsächlich so. Seht doch, wenn Jesus in Johannes 10 Sein Gleichnis gibt, nennt Er sich selbst den Hirten. Dann bezeichnet Er sich als die Tür. Und das ist, was der Hirte für die Schafe ist. Er ist tatsächlich ihre Tür.

67 Als ich im Osten war, beobachtete ich, wie abends der Hirte all seine Schafe zusammenrief und sie in eine Umzäunung brachte. Dann zählte er sie. Als er sicher war, dass sie alle drin waren, legte er sich an der Schwelle der offenen Tür der Schafhürde und wurde dadurch wortwörtlich die Tür für die Herde. Niemand konnte hinaus oder herein gehen, außer durch ihn. Er war die Tür. Am nächsten Tag, als ich mit einem Freund in einem Auto unterwegs war, sah ich, wie ein Hirte seine Herde in die Stadt hineinführte, und sofort kam der ganze Verkehr zum Stillstand, damit die Schafherde durchgehen konnte. Nun, die Städte im Osten sind nicht so wie unsere hier. Wir haben ja all unsere Waren drinnen, aber dort liegt alles offen da, wie der Markt eines großen Farmers. All das, was sie produzieren, ist auf dem Asphalt ausgebreitet, damit die Vorübergehenden kaufen sollen. Ich dachte, oh, jetzt wird ein Tumult beginnen. Warte nur, bis all die Schafe die Speise dort wahrnehmen werden. Aber nein, der Schafhirte ging ihnen voran, und die Schafe folgten ihm Schritt für Schritt. Sie besahen sich alles rechts und links, aber nicht ein Schaf berührte irgendetwas. Oh, wenn ich nur ihre Sprache gekannt hätte, wäre ich selbst in der Lage gewesen, den Verkehr zu stoppen und ihnen eine Predigt über das, was ich gerade sah, zu halten.

68 Wenn ihr Schafe seid, die dem großen Hirten angehören, dann geht ihr Ihm in Seinen Fußstapfen nach, genau wie die Schafe es taten. Ihr werdet nicht versucht sein, euch zur Seite zu wenden, um eine Blume

irgendeiner Gemeinde zu empfangen, oder der Stimme eines D.D. oder Ph.D. oder L.L.D. mit all den Auszeichnungen zu hören. Ihr werdet bei dem Hirten verbleiben. Die Bibel sagt, dass Seine Schafe Seine Stimme kennen und IHM folgen, jedoch einem Fremden werden sie nicht folgen, sondern vor ihm fliehen und zu dem rechten Hirten eilen. Preis sei Gott!

69 Aber das war nicht alles, was ich dort gesehen und gelernt habe. Eines Tages sah ich, dass Menschen auf dem Feld verschiedene Tiere weideten. Einer hütete Schweine, ein anderer Böcke, ein anderer Kamele, ein anderer Maulesel usw. Dann fragte ich einen Freund, der dort lebte, wie sie denn diese Menschen nennen. „Oh“, antwortete er, „sie sind Hirten“.

Das konnte ich nicht fassen. Ich sagte: „Du meinst doch nicht, dass diese ALLE Hirten sind. Hirten weiden doch nur Schafe, nicht wahr?“

„Nein“, sagte er, „ein Hirte ist jemand, der die Tiere hinausführt und sie weidet.“

70 Das hat mich natürlich sehr überrascht. Aber ich sah den Unterschied zwischen all den anderen Hirten und dem, der die Schafe weidete. Alle anderen ließen des Abends ihre Herden auf dem Feld und gingen nach Hause, aber der Schafhirte nahm seine Schafe mit sich und brachte sie in die Umzäunung und legte sich da nieder und wurde so die Tür für die Schafe. Oh, Dank sei Gott! Unser Hirte verlässt uns niemals. Wenn der Abend kommt, möchte ich in Seiner Herde sein. Ich möchte in Seiner Obhut sein.

71 So können wir sehen, dass JESUS DIE TÜR IST. Er ist die Tür für die Schafe. Erkennt, dass hier von dem ÖFFNEN DER TÜR gesprochen wird. Was könnte es anders sein, als eine Offenbarung von Ihm? Und diese Offenbarung öffnet sich vor uns, um uns Stärke zu bringen, das Wort zu erleuchten und Seinen Namen zu verherrlichen, und zwar inmitten der beiden letzten Gemeinde-Zeitalter, damit die Offenbarung der Gottheit Jesu aufblüht vor uns. Ja, wir wissen. Er ist Gott. Wie könnte Er sonst unser Heiland sein? Aber zu wissen, dass nur Er Gott ist oder GOTT ALLEIN, dass er Alpha und Omega ist, bedeutet, dass dieser Jesus BEIDES, HERR UND CHRISTUS IST. DAS MACHT IHN ZUM HERRN JESUS CHRISTÜS, DEM VATER, DEM SOHN UND DEM HEILIGEN GEIST, ALLES IN EINER PERSON. Dieses war verloren gegangen seit dem ersten Gemeinde-Zeitalter, aber jetzt sehen wir es wieder. Die Offenbarung von dem, was Er war, ist jetzt



zurückgekehrt. In der Tat besteht die Gottheit nicht aus einem Drei-Personen-Gott, identisch mit einer Person, denn es bedarf einer Persönlichkeit, um eine Person zu machen. Wenn nur EINE Persönlichkeit da ist, dann ist auch nur eine Person da, aber diejenigen, die an drei Personen glauben, haben eine Drei-Gottheit und sind schuldig, indem sie das erste Gebot gebrochen haben.

72 Jedoch die Offenbarung der Gottheit ist zurück. Nun kann sich die wahre Gemeinde in dieser Stärke wieder aufbauen. Nach all dieser Zeit weiß sie endlich, wer ihr Herr ist. Wiederum taufen wir AUF DEN NAMEN DES HERRN JESUS CHRISTUS, genau wie sie es zu Pfingsten taten.

73 Lasst mich euch einen mir von Gott gegebenen Traum erzählen, den ich über die Dreieinigkeitsstaufe hatte. Dieses war nicht eine Vision, sondern ein Traum. Ich bin sicher, dass ihr wisst, dass in den Segnungen, die über die Gemeinde kommen sollten, durch die Ausgießung des Heiligen Geistes auch Träume enthalten sind gemäß dem, was Joel sagte, in gleicher Weise wie Visionen. Es war ungefähr um 3 Uhr morgens an einem Sonnabend. Ich war gerade aufgestanden und hatte Joseph etwas zu trinken gegeben. Dann legte ich mich hin und schlief sofort ein und hatte diesen Traum. Ich sah einen Mann, von dem ich annahm, es sei mein Vater. Er war ein großer, starker und kräftiger Mann. Ich sah auch eine Frau, die meine Mutter sein sollte. Sie sah aber nicht wie meine Mutter aus, wie auch der Mann nicht wie mein Vater aussah. Dieser Mann war sehr gemein zu seiner Frau. Er hatte eine große dreikantige Keule. Ihr wisst, wenn man ein Stück Holz nimmt und es auf ein Ende setzt und mit der Axt die Spitze bearbeitet, dann ergibt sich ein dreikantiges, keilförmiges Stück Holz. So etwas war das. Er nahm diese Keule und schlug auf sie ein. Er schlug sie zu Boden. Während sie dalag und schrie, ging er herum und schob seine Brust hervor. Auf seinem Angesicht war solch ein stolzer angebender Blick, als ob er sich sehr darüber freute und zufrieden wäre, stolz darüber, dass er seine arme kleine Frau so niedergeschlagen hatte. Jedes mal, wenn sie sich zu erheben versuchte, schlug er sie wiederum. Ich konnte nicht mehr zusehen, was er tat, doch als ich ihn hindern wollte, kam mir der Gedanke, diesem Mann bist du nicht gewachsen. Er ist groß, und außerdem soll er noch mein Vater sein. Aber zur gleichen Zeit wusste ich in meinem Innern, dass er nicht mein Vater sei, und ich wusste auch, dass kein Mann das Recht hat, seine Frau so zu behandeln. Ich ging auf

ihn zu, schnappte ihn am Kragen und drehte ihn um und sagte zu ihm: „Du hast kein Recht, sie so zu schlagen.“ Als ich dies gesagt hatte, wuchsen meine Muskeln, und ich sah wie ein Riese aus. Der Mann sah dieses und fürchtete sich vor mir. Ich sagte: „Wenn du sie noch einmal schlägst, bekommst du es mit mir zu tun.“ Er zögerte jedoch, sie noch einmal zu schlagen. Dann verließ mich der Traum.

74 Nach dem Traum wachte ich sofort auf. Ich wunderte mich, warum ich von dieser Frau träumte, als Er plötzlich hereinkam, und die Gegenwart Gottes mir bewusst wurde und die Auslegung des Traumes mir zuteil wurde. Nun, ihr Leute wisst ja, dass ich nicht nur eure Träume ausgelegt habe, sondern viele, viele Male habe ich euch eure Träume selbst erzählt, so dass ihr sie mir niemals zu sagen brauchtet. Das Weib repräsentiert die Gemeinde in der Welt von heute. Ich wurde mitten in dieses Durcheinander hineingeboren, in das Durchs einander, in dem sie sich befindet. Sie sollte eine Mutter darstellen. Ihr Mann ist die Denomination, die über sie herrscht. Die dreieckige Keule ist die falsche Taufe einer Dreieinigkeit. Jedes mal wenn sie versuchte, sich zu erheben, schlug er sie wieder mit der falschen Lehre zu Boden. Er war so groß, dass ich mich vor ihm zuerst fürchtete, aber als ich gegen ihn anging, spürte ich, dass ich große und kräftige Muskeln hatte. Es sind die MUSKELN DES GLAUBENS! Die Bedeutung, die aus diesem Traume hervorgeht, ist diese: weil Gott mit mir ist, kann Er mir solch eine Stärke geben, und ich muss darin meinen Stand gegen alle denominationelle Macht in der Welt einnehmen und muss ihn zwingen, sie nicht mehr zu schlagen.

75 Nun, ich versuche nicht eine Lehre auf einen Traum aufzubauen, noch versuche ich irgendeine Lehre, für die ich einstehe, durch einen Traum zu bestätigen. Die Einheit Gottes ist von jeher, seit 1.Mose 1-21, Offenbarung 22,21) bezeugt, aber die Menschen sind verblendet worden durch das ungöttliche Dogma einer Dreieinigkeit, und das Dogma ist universell so angenommen, dass der Versuch, „eine Gott-Person“ zu sehen, fast unmöglich ist. Wenn die Menschen nicht die WAHRHEIT über die Gottheit sehen, sondern sie bekämpfen, können sie niemals den Rest der Wahrheit sehen, denn die OFFENBARUNG IST JESUS CHRISTUS IN SEINER GEMEINDE UND SEINE WERKE DURCH DIE SIEBEN GEMEINDE-ZEITALTER MITTEN IN DER GEMEINDE. Habt ihr dieses verstanden? Ich bin sicher, dass ihr es jetzt versteht.

76 „Du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort behalten und meinen Namen nicht verleugnet.“ Wir haben bereits erwähnt, wie die Kraft wiederkehrte, denn die Machtausübung der Inquisition war zu Ende gegangen. Die Leute hatten ihr Heimatland verlassen und verlangten Freiheit der Anbetung. Das Joch der Hierarchie wurde zerbrochen, und die weltlichen Führer fanden es für richtig, nicht eine Partei gegen die andere auszuspielen. In der Tat waren Menschen, die es gut meinten, aber schlecht geleitet wurden, willig, ihre religiösen Rechte im Krieg zu erkämpfen und zu verteidigen. Vielleicht war das größte Zeichen der religiösen Macht in diesem Zeitalter die Tatsache, dass, obwohl Frankreich in der Revolution fiel, wurde England von dieser Revolution ferngehalten durch die Erweckung durch Wesley und rettete so die Nation, um ein Instrument in der Hand Gottes durch viele Jahre hindurch zu sein.

77 Das Predigen des Wortes war niemals größer. Wie der Satan seine Horden von Freidenkern hervorrief, als die Urheber des Kommunismus kamen, während die liberalen Theologen ihren Schmutz verbreiteten, da hat Gott mächtige Kämpfer des Glaubens hervorgerufen. Das größte Werk christlicher Literatur und Belehrung und Predigten kam aus diesem Zeitabschnitt. Niemals waren ihre Prediger und Lehrer vergleichbar und werden es niemals sein. Spurgeon, Parker, McClarens, Edward, Bunyan, Meuller, Brainards, Barnes, Bishop, alle kamen aus diesem Zeitabschnitt. Sie predigten, lehrten und schrieben das Wort. Sie verherrlichten Seinen Namen.

#### 78 DAS GERICHT ÜBER DIE FALSCHEN JUDEN

Offenbarung 3,9: „Siehe, ich füge es so; aus der Synagoge des Satans, von den Leuten, die sich Juden nennen, aber es nicht sind, sondern lügen; siehe, ich will sie dahin bringen, dass sie kommen und sich vor deinen Füßen niederwerfen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.“

Ihr könnt unverzüglich beobachten, dass das Problem der falschen Juden oder falschen Gläubigen schon im zweiten Zeitalter existierte. Diejenigen, die sich fälschlich Juden nannten, erschienen schon kurz nach der Ausgießung des Heiligen Geistes in dem ersten Gemeinde-Zeitalter, und jetzt erscheinen sie wieder in dem zweiten Zeitalter nach der Reformation. Dies ist keineswegs nur ein Zufall. Es ist ein bestimmtes Prinzip des Satans. Es besteht darin, dass er organisiert und dann den Anspruch stellt, ursprünglich zu sein und darum besondere

Rechte und Vorrechte beanspruchen kann. Lasst mich es euch zeigen. Dort in dem Zeitalter zu Smyrna logen diese Menschen und sagten, dass sie Juden (oder Gläubige) wären, obwohl sie es nicht waren. Sie kamen aus der Synagoge des Satans. Sie waren Satans organisierte Gruppe, denn wir sahen, dass in der Zeit, Menschen des Predigtamtes, sich die Leitung über ihre dienenden Mitbrüder anmaßten. Dann sehen wir als nächstes im dritten Zeitalter einen Ort, der als Sitz des Satans bezeichnet wird. In diesem Zeitalter wurden Kirche und Staat vereinigt. Mit der Macht des Staates hinter sich, war die Kirche tatsächlich unbesiegbar. Aber Gott zerbrach diesen Halt trotz der Macht des Staates, die dahinter stand, und die Reformation brachte ein großes Licht. Aber was geschah? Die Lutheraner organisierten und verbanden sich wieder mit dem Staat. Wiederum sehen wir im sechsten Zeitalter die Synagoge des Satans geoffenbart. Natürlich würde diese Synagogengruppe nicht sagen, dass sie vom Satan sind. Nein, niemals! Sie sagen, sie sind von Gott, aber sie lügen, denn ein echter Jude (das ist, was sie zu sein behaupten) ist der, der es inwendig dem Geiste nach ist. Wenn sie also falsche Juden sind, dann bedeutet das genau das gleiche, was in Judas im Vers 19 geschrieben steht: „...die den Geist Gottes NICHT haben.“ Kinder Gottes sind aus dem Geiste geboren. Diese aber haben nicht den Geist und sind deshalb NICHT Kinder Gottes. Ganz gleich, wie sehr sie auch dagegen protestieren und lange versuchen mögen, es unter Beweis zu stellen - sie sind es nicht. Sie sind TOT. Sie sind Kinder der Organisationen, und die wahre Frucht fehlt. Sie sind auf ihren eigenen Satzungen, Dogmen und Lehren aufgebaut, und die Wahrheit ist nicht in ihnen, denn sie sind ihrem eigenen Rat gefolgt anstatt dem Worte Gottes.

79 Lasst mich euch zeigen, was ich durch diese ganze Zeit hindurch zu lehren versucht habe, und zwar von diesen beiden Abzweigungen, welche aus zwei verschiedenen Geistern kommen. Nehmt das Beispiel von Jesus und Judas zu jener Zeit. Jesus war der Sohn Gottes, Judas der Sohn des Verderbens. Gott nahm Wohnung in Jesus, Satan nahm Wohnung in Judas. Jesus offenbarte den vollen Dienst des Heiligen Geistes, denn es steht geschrieben: „Gott hat Jesus von Nazareth mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt. Er ging umher und tat viel Gutes und heilte alle, die vom Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm“ Apostelgeschichte 10,38. Dann sagt es weiter von Judas, dass er unter sie gezählt wurde und Anteil an dem Dienst hatte, Apostelgeschichte

1,17. Und wiederum geht aus Matthäus 10,1 hervor, dass Jesus seine zwölf Jünger berufen hatte, und dass er ihnen Kraft gab über alle unreinen Geister, um sie auszutreiben und alle Krankheiten und Seuchen unter dem Volk zu heilen.

80 Wir sehen, dass Judas für eine ganze Zeit mit dem Dienst des Herrn mitging, dann aber kamen beide zu ihrem Ende. Jesus wurde an das Kreuz geschlagen. Er gab Sein Leben für die Sünder freiwillig hin und befahl Seinen Geist in die Hände Gottes. Sein Geist stieg zu Gott und wurde dann ausgegossen über die Gemeinde zu Pfingsten. Judas aber erhängte sich selbst, und sein Geist ging zum Satan zurück. Jedoch nach Pfingsten kam derselbe Geist, der in Judas war, wieder zurück in diesen falschen Zweig, der neben dem wahren Weinstock besteht. Beachtet aber bitte, dass Judas Pfingsten nicht erreichte. Er hätte niemals den Heiligen Geist empfangen können. Aber wonach verlangte der Geist in Judas? Er ging und erbat sich Gold. Wie liebte er das Geld! Dieser Geist liebt bis heute Geld. Im Namen Jesus werden große Dinge getan und große Versammlungen gehalten, und sie machen nur Geld damit und bauen Gebäude und Ausbildungsstätten, alles hängt zusammen mit einem materiellen Konzept. Passt nur auf, welcher Geist in ihnen ist und werdet nicht betört. Judas ging aus als einer der Zwölfen und tat Wunder. Aber er hatte NICHT den Heiligen Geist in sich. Er hatte seinen Dienst. Er erreichte jedoch nicht Pfingsten, denn er war nicht wahrer Same. Er war kein wahres Kind Gottes. Nein, niemals! Genauso ist dies heute in der Synagoge des Satans. Lasst euch nicht betören. Ihr könnt nicht betört werden, wenn ihr zu den Auserwählten gehört. Das sagte der Herr Jesus.

Ja, diese Menschen sagen, sie seien Christen, aber sie sind es nicht.

81 „Siehe, ich will sie dahin bringen, dass sie kommen und sich vor deinen Füßen niederwerfen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.“ Wir lesen in 1. Korinther 6,2: „Wisset ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden?“ Dann werden nicht nur zwölf Apostel auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israel richten, sondern die Heiligen werden die Welt richten. Dann werden diejenigen, die den Anspruch stellen, Gott anzugehören und bezeugen, Gott zu lieben, genau wissen, wer ein echtes Kind Gottes war und wen der Sohn geliebt hat. Ja, der Tag kommt, wenn all dieses offenbar gemacht wird. Diejenigen, die jetzt die Welt zu einem gewissen Grade beherrschen, und die in dem letzten

Gemeinde-Zeitalter das Bild des Tieres errichten werden, wodurch sie tatsächlich die Welt beherrschen werden, werden eines Tages gedemütigt, wenn Jesus kommt mit all Seinen Heiligen, um die Welt in Gerechtigkeit zu richten. Wir sehen das schon in Matthäus 25, wenn alle diejenigen, die nicht an der ersten Auferstehung Anteil haben, vor dem Richter und Seiner Braut stehen werden.

## 82 DAS LOB UND DIE VERHEISSUNG

Offenbarung 3,10: „Weil du das Wort vom standhaften Warten auf mich bewahrt hast, will auch ich dich bewahren aus der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die Bewohner der Erde zu versuchen.“

Was meint er mit dem „Wort vom standhaften Warten“? Wir lesen in Hebräer 6,13-15: „Nachdem Gott nämlich dem Abraham die Verheißung gegeben hatte, schwur er, weil er bei keinem Höheren schwören konnte, bei sich selbst mit den Worten: Fürwahr, ich will dich reichlich segnen und dich überaus zahlreich machen! und auf diese Weise harrete jener geduldig aus und erlangte das Verheißene.“ Seht ihr, der Geist Gottes spricht von dem Wort Gottes, das uns gegeben ist. Auf die Erfüllung des gegebenen Wortes zu warten, erfordert Geduld. So war es schon in dem Fall Abrahams. Er konnte bestehen, weil er den Unsichtbaren erkannte. Er war geduldig, bis das Wort endlich erfüllt wurde. Dies ist die Weise, in welcher Gott Seinem Volk Geduld lehrt. Nun, wenn Gott in dem Augenblick eures Gebetes sichtbar erfüllen würde, würdet ihr niemals Geduld lernen, sondern noch ungeduldiger im Leben sein. Lasst mich euch diese Wahrheit noch ein wenig näher zeigen. In Hebräer 11,17 lesen wir: „Durch Glauben hat Abraham, als er versucht wurde, den Isaak zur Opferung dargebracht, ja, er wollte seinen einzigen Sohn opfern, obwohl er die Verheißungen, das Wort Gottes, empfangen hatte.“ Hier haben wir es. Abraham wurde geprüft, NACHDEM er das Wort der Verheißung empfing. Die meisten denken, sobald wir im Namen Jesus um die Verheißungen Gottes beten, könnte keine Prüfung mehr kommen. Hier heißt es aber, dass Abraham versucht wurde, NACHDEM er die Verheißung empfangen hatte. So ist es auch genau gemäß dem Psalmisten, der von Joseph spricht, Psalm 105,19: „Bis zu der Zeit, wo seine Weissagung eintraf und der Ausspruch des Herrn ihn als echt erwies.“ Gott gibt uns überaus große und kostbare Verheißungen. Er hat es versprochen, sie zu erfüllen. Er wird es tun. Aber von der Zeit des

Gebet bis zu der Zeit der Antwort müssen wir Geduld lernen, denn nur in der Geduld besitzen wir das Leben. Möchte Gott uns helfen, aus dieser Lektion zu lernen, wie wir wissen, dass die Leute in dem sechsten Zeitalter Geduld lernten. Wir lesen in der Geschichte vom Leben dieser großen Christen. Welch einen großen Kontrast sehen wir zwischen ihrem Leben und dem unsrigen, denn sie waren geduldig und ruhig, und heute werden alle überwältigt in Ungeduld und Eile.

83 Dann fährt ER fort und sagt: „Weil du mein Wort gehalten hast und danach gelebt und geduldig geworden bist, werde ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu prüfen, die auf Erden wohnen.“ Auch hier sehen wir den Übergang von einem in das andere Zeitalter, denn diese Verheißung hat mit der Gemeinde in der Endzeit zu tun. Diese Zeit mündet in die große Trübsal hinein.

84 „Ich werde dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über die ganze Erde kommen soll, um die zu prüfen, die auf Erden wohnen.“ Aus diesem Verse geht keineswegs hervor, dass die Gemeinde durch die große Trübsal hindurchgeht. Wenn es das bedeuten würde, dann würde es so stehen. Aber es heißt: „Ich werde dich bewahren vor der Stunde der Versuchung.“ Diese Versuchung ist genauso wie die Versuchung im Garten Eden. Es wird ein sehr einladendes Angebot sein, das direkt im Gegensatz zum Worte Gottes steht, und doch von dem Standpunkt der menschlichen Überlegung wird es so gut sein, so erleuchtend und lebensspendend sein, um die ganze Welt zu betören. Nur die Auserwählten werden nicht betört werden. Die Versuchung wird auf folgende Weise geschehen: die ökumenische Bewegung, die damit angefangen hat, was so herrlich erscheint und wie ein gesegnetes Prinzip aussieht (erfüllend das Gebet Christi, dass wir alle eins sein mögen), wird so stark politisch, dass sie auf den Staat Druck ausüben kann und bewirken wird, dass alle sich ihr anschließen und direkt oder indirekt ihre Prinzipien annehmen, die im Gesetz festgelegt werden, so dass keine Gruppe von Menschen als eine Gemeinde anerkannt wird, es sei denn, sie sind direkt oder indirekt in dieser Denomination des Kirchenrates. Die kleinen Gruppen werden ihre Vorrechte einbüßen und sogar all ihr Vermögen und ihre geistlichen Rechte vor den Menschen verlieren. Zum Beispiel, es ist jetzt schon so, dass man in irgendeiner Vereinigung sein muss, denn sonst ist es schwer, ein Gebäude für religiöse Veranstaltungen zu mieten. Um ein Geistlicher in der Armee

oder in den Hospitälern zu werden, ist es fast erforderlich geworden, von einer ökumenischen Dreieinigkeitsgruppe anerkannt zu sein. Während dieser Druck sich erhöht, und das wird er, wird es schwer sein, Widerstand zu leisten, denn wer Widerstand leistet, verliert sein Vorrecht. So werden viele versucht sein, mitzugehen. Sie werden das Gefühl haben, es sei besser, Gott öffentlich in dem Bauwerk einer Organisation zu dienen, als Gott zu dienen, ohne an die Öffentlichkeit zu treten. Jedoch sie irren. Wer der Lüge des Teufels glaubt, muss dem Satan dienen, auch wenn ihr ihn Jehova nennen wollt. Aber die Auserwählten werden nicht verführt werden.

85 Weiterhin, die Auserwählten werden nicht nur erhalten, sondern, wenn diese Bewegung sich zu „dem Bilde des Tieres“ erhebt, werden die Heiligen in der Entrückung hinauf genommen werden. Und diese kleine unscheinbare Bewegung, die sich schon in Ephesus zu erkennen gab, wird dann das Monstrum Satans sein, der die ganze Welt beschmutzt und verführt, denn das Kirchensystem der römisch-katholischen Kirche und die Protestanten kommen zusammen und werden den Reichtum der Welt durch ihr System unter Kontrolle halten und werden die ganze Welt in ihre religiöse Falle hineintreiben, oder werden sie töten, während sie ihnen das Vorrecht des Kaufens und Verkaufens verweigern, wodurch sie ja ihr Leben erhalten würden, Dieses wird einfach zustande kommen, denn die Töchter der Hure sind schon fast ganz zu ihr zurückgekehrt. In der Zwischenzeit hat Rom fast den ganzen Vorrat in Gold sichergestellt. Die Iuden haben die Schuldscheine und Wertpapiere. Zur rechten Zeit wird dann die Hure das gegenwärtige Geldsystem zerstören, während all das Papiergeld eingezogen wird und Gold verlangt wird. Ohne Gold fällt das System. Auch die Iuden werden in die Falle gelockt und sich der Allianz anschließen, und die Hure, die Kirche, wird die ganze Welt übernehmen.

#### 86 DIE VERHEISSUNG FÜR DIE SEINEN

Offenbarung 3,11-12: „Ich komme bald, halte fest, was du hast, damit niemand dir deine Krone raube! Wer da überwindet, den werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird seinen Platz dort nie wieder verlieren, und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalems, das aus dem Himmel von meinem Gott herabkommt und auch meinen neuen Namen.“



Wir brauchen wohl nichts mehr über den Gedanken zu sagen, dass Er bald kommt. Das wissen wir, denn wir sind am Ende der letzten Tage angekommen, nicht wahr? Jedoch fährt er fort und sagt: „Halte fest, was du hast, damit niemand deine Krone raube.“

87 Es ist inmitten von großen Schwierigkeiten, dass Jesus kommt, und mit Seinem Kommen geschieht die Auferstehung. Viele werden aufstehen, und diejenigen, die am Leben sind und auf Seine Ankunft warten, werden verwandelt werden. Ihnen werden Kronen zuteil. Warum? Weil sie Söhne Gottes sind. Sie sind Könige mit Ihm. Sie regieren mit Ihm. Das ist die Bedeutung der Kronen, regieren und herrschen mit dem großen König selbst. Das ist die Verheißung für alle die, die hier alles für Ihn einsetzen und Ihm alles anheim stellen, sie werden mit Ihm auf Seinem Throne sitzen und das herrliche Reich mit Ihm teilen.

88 Oh, hier ist ein Wort für uns alle zu dieser Zeit. Es heißt „halte fest“ — verwahre, gib nicht auf. Ziehe an die volle Waffenrüstung Gottes — lasst uns jede Waffe gebrauchen, die Er uns gegeben hat, jede Gabe, die zu unserer Verfügung steht und schauet vorwärts mit Freuden, denn wir werden von Ihm gekrönt werden, der der König der Könige und der Herr der Herren ist.

89 Er gibt nicht nur die Kronen. Er sagt auch, dass diejenigen, die in der Braut sind, werden zu Säulen in dem Tempel Gottes. Was ist der Tempel Gottes? Jesus sprach von Seinem Leib als dem Tempel. Er war der Tempel Gottes. Aber nun sind wir Sein Leib. Die wahre Gemeinde ist der Tempel Gottes durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt. Nun wird Er die Überwinder zu einer Säule machen im Tempel. Was ist nun eine Säule? Eine Säule gehört im Grunde genommen mit zu dem Fundament, weil es die Stütze für die Konstruktion ist. Preis sei Gott! Das setzt die Überwinder in die genaue Stellung wie die Apostel und Propheten, denn es steht in Epheser 2,19-22: „Demnach seid ihr jetzt nicht mehr Fremdlinge und Beisassen, sondern seid Vollbürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, aufgebaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, bei welchem Christus Jesus selber der Eckstein ist; in ihm wächst jeder Bau, fest zusammengefügt, zu einem heiligen Tempel im Herrn empor, und in diesem werdet auch ihr mit aufgebaut zu einer Wohnstätte Gottes im Geist.“ Ja, der (Vers 22) sagt, dass wir mit ihnen zusammen aufgebaut werden, durch die TÜR (Jesus) hindurchgehen und

ein Teil dieses Leibes oder Tempels sind. Nun, wenn Gott einen Menschen zu einer Säule in Seinem Tempel macht, und er Anteil hat an dem Fundament, was tut Er damit? Er gibt ihm die Offenbarung des Wortes über sich selbst, denn das ist genau das, was die Apostel und Propheten hatten. Matthäus 16,17. Da ist Er, das Wort. Er steht da, niemand kann ihn hinaus bekommen.

90 Denket nach über das Wort „Überwinden“. Johannes stellt die Frage: „Wer ist der, der da überwindet?“ Und die Antwort kommt gleich zurück. „Der, der da glaubt, dass Jesus der Christus ist.“ Er sagt nicht, dass der Überwinder jemand ist, der an „einen Jesus“ glaubt oder an „einen Christus“, sondern der da glaubt, DASS JESUS DER CHRISTUS IST. EINE Person, nicht zwei. Er ist derjenige, der getauft ist auf den Namen des Herrn Jesus Christus.

91 Hier spricht Gott von der Braut. Wollt ihr ein anderes Bild von ihr sehen? Es ist in Offenbarung 7,4-17: „Dann vernahm ich die Zahl der Versiegelten, nämlich hundertvierundvierzigtausend Versiegelte aus allen Stämmen der Israeliten: aus dem Stamm Juda zwölftausend, aus dem Stamm Ruben zwölftausend, aus dem Stamm Gad zwölftausend, aus dem Stamm Asser zwölftausend, aus dem Stamm Naphtali zwölftausend, aus dem Stamm Manasse zwölftausend, aus dem Stamm Simeon zwölftausend, aus dem Stamm Levi zwölftausend, aus dem Stamm Isaschar zwölftausend, aus dem Stamm Sebulon zwölftausend, aus dem Stamm Joseph zwölftausend, aus dem Stamm Benjamin zwölftausend Versiegelte. Danach hatte ich ein Gesicht: Ich sah eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Völkerschaften und Stämmen, Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, mit weißen Gewändern angetan und mit Palmzweigen in den Händen. Sie riefen mit lauter Stimme: ‚Die Rettung steht bei unserem Gott, der auf dem Throne sitzt, und bei dem Lamm!‘ Und alle Engel standen rings um den Thron und um die Ältesten und um die vier Lebewesen herum und warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder, beteten Gott an und riefen: ‚Amen! Lobpreis und Herrlichkeit, Weisheit und Danksagung, Ehre, Macht und Stärke unserm Gott in alle Ewigkeit! Amen.‘ Da nahm einer von den Ältesten das Wort und sagte zu mir: ‚Wer sind wohl diese Weißgekleideten, und woher sind sie gekommen?‘ Ich erwiderte ihm: ‚Mein Herr, du weißt es!‘ Da sagte er zu mir: ‚Das sind die, welche aus der großen Trübsal kommen und ihre Kleider gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht haben.

Darum sind sie vor dem Throne Gottes und dienen ihm bei Tag und bei Nacht in seinem Tempel, und der auf dem Throne Sitzende wird über ihnen wohnen. Sie werden keinen Hunger und keinen Durst mehr haben, und kein Sonnenbrand wird sie jemals treffen noch irgendeine Hitze; denn das Lamm dort mitten vor dem Thron wird sie weiden und sie zu Wasserquellen des Lebens führen, und Gott wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen." Jesus ist gekommen. Er hat 144'000 versiegelt, 12'000 aus jedem Stamm der Israeliten, aber da ist eine andere Gruppe, die nicht zu den 144'000 gehört, die hier in Kapitel 7 von Vers 9-18 gesehen wird. Wer sind sie? Sie sind die Braut, die aus den Heiden genommen wurde. Sie sind vor Seinem Throne und dienen Ihm Tag und Nacht. Sie dienen Ihm im Tempel. Sie haben die besondere Fürsorge des Herrn. Sie sind Seine Braut.

92 Die Braut ist dann immer mit dem Bräutigam zusammen. Er wird sie nie allein lassen. Sie wird von Seiner Seite nicht weichen. Sie teilt den Thron mit Ihm. Sie wird gekrönt sein mit Ehre und Herrlichkeit.

93 „Und ich werde den Namen meines Gottes auf ihn schreiben, und den Namen der Stadt meines Gottes.“ Was ist der Name meines Gottes? Nun, Er war Gott mit uns, Immanuel, aber das war nicht der Name, der ihm gegeben wurde. „Du sollst Seinen Namen Jesus heißen!“ Jesus sagte: „Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen und ihr nehmt mich nicht auf.“ Deshalb ist der Name Gottes JESUS, denn das ist der Name, in dem Er kam. Er ist der HERR JESUS CHRISTUS. Welch einen Namen nimmt eine Frau, wenn sie einen Mann heiratet? Sie nimmt seinen Namen. Deshalb wird auch Seiner Braut Sein Name gegeben, wenn Er sie zu sich selbst herauf nimmt.

94 Offenbarung 21,1-4: „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden, und auch das Meer ist nicht mehr da. Und ich sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem aus dem Himmel herabkommen von Gott her, ausgestattet wie eine für ihren Bräutigam geschmückte Braut. Dabei hörte ich eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: ‚Siehe da, die Hütte Gottes ist bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein; ja, Gott selbst wird unter ihnen sein und wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein und keine Trauer, kein Klagegeschrei und kein Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.‘“ Oh, wie wunderbar! Alle diese

wunderbaren Verheißungen Gottes werden erfüllt sein. Es wird alles vorüber sein. Der Wandel ist beendet worden. Das Lamm und Seine Braut ist für immer in der Vollendung und in Vollkommenheit Gottes dargestellt. Beschreibe es! Wer ist dazu imstande? Niemand. Darüber nachdenken, davon träumen, lesen, was das Wort Gottes darüber sagt. Ja, das alles können wir tun, und doch begreifen wir von dieser überschwänglichen Herrlichkeit nur einen gewissen Teil, bis es Realität durch die erste Auferstehung wird.

95 „Und ich werde meinen NEUEN Namen auf ihn schreiben.“ Meinen neuen Namen. Wenn ALLES neu wird, dann wird Er einen neuen Namen annehmen, und das wird ebenfalls der Name der Braut sein. Niemand sollte es wagen zu mutmaßen, welches der Name sei. Sonst müsste es eine Offenbarung des Geistes sein, und dann müsste sie so überwältigend und ausschließlich sein, dass es niemand leugnen könnte. Aber ohne Zweifel wird Er die Offenbarung darüber solange zurückstellen, wie es Ihm gefällt, ehe Er diesen Namen offenbart. Es sollte uns genügen, wenn wir wissen, dass es viel herrlicher sein wird, als wir es hier annehmen können.

#### 96 DIE ENDGÜLTIGE ERMAHNUNG FÜR DAS ZEITALTER

Offenbarung 3,13: „Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“ Jedes Zeitalter endet mit der gleichen Warnung. Es ist die anhaltende Bitte, dass die Gemeinden auf die Stimme des Herrn hören möchten. In diesem Zeitalter wird diese Bitte noch mehr betont als vorher, denn das Kommen des Herrn ist wirklich nahe herbeigekommen. Die Frage würde entstehen: „Wenn ein anderes Zeitalter hinter diesem kommt, warum dann dieser Druck?“ Die Antwort liegt darin, dass das letzte Zeitalter ein kurzes sein wird, ein schnell beendetes Werk. Nicht nur ist dem so, sondern wir müssen immer daran denken, dass die Zeit so dahin fließt vor Gott. Ja, 1000 Jahre sind vor Ihm wie ein Tag, und wenn Er in wenigen Stunden käme, wie Er die Zeit betrachtet, dann muss Er uns mit Nachdruck warnen, und Seine Stimme muss anhaltend in unserem Herzen erklingen, um auf Sein Kommen bereit zu sein.

Oh, es sind so viele Stimmen in der Welt, so viele Probleme und Nöte, die nach Aufmerksamkeit rufen, aber es wird nie eine so wichtige Stimme geben, auf die man hören sollte, als die Stimme des Geistes. So, „wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt“.